

scheiden sind, findet man auch vereinzelte Stücke, die eher als Reichsangelegenheiten betrachtet werden müssen.

Ivan Hlaváček

Deutsche Reichstagsakten unter Maximilian I., 2. Bd.: Reichstag zu Nürnberg 1487, 2 Teile, bearb. von Reinhard SEYBOTH (Deutsche Reichstagsakten. Mittlere Reihe 2) Göttingen 2001, Vandenhoeck & Ruprecht, 1174 S., ISBN 3-525-35404-5, EUR 174 (im Schubert). – Zwölf Jahre nach dem Erscheinen des ersten Bandes der Mittleren Reihe, der mit den Akten des Frankfurter Reichstags von 1486 und der Wahl Maximilians zum römischen König die Eröffnung dieser Unterserie der Reichstagsakten markiert (vgl. DA 47, 611 f.), liegt nun auch der Folgeband vor, welcher die Quellen der vom 31. März bis zum 17. Juli 1487 in Nürnberg tagenden Reichsversammlung sowie die ihrer Vor- und Nachgeschichte mustergültig erschließt und die Anfänge der Doppelregierung Kaiser Friedrichs III. und seines Sohnes Maximilian umfassend dokumentiert. Das reiche, bislang weitgehend unveröffentlichte Material ist nach den Richtlinien der Gesamtreihe in acht Kapitel aufgeteilt, die jeweils chronologisch gegliedert sind. Das 1. Kapitel „Vorakten“ bringt neben den Verhandlungen einzelner Städtetage vor allem die Akten des kaiserlichen Tages in Speyer (26. Januar bis 7. Februar 1487), wo der Kaiser mit den rheinischen Kurfürsten verhandelte und die Ausschreibung des Nürnberger Reichstags beschlossen wurde. Während im 2. und 3. Kapitel Akten zu Problemen der großen europäischen Politik vom Krieg der Habsburger gegen König Matthias Corvinus von Ungarn bis zur Frankreichpolitik Maximilians sowie die Expansion der bayerischen Fürsten in Süddeutschland dargeboten werden, liefert das 4. Kapitel die Verhandlungen und Beschlüsse des eigentlichen Reichstages, auf dem der Mainzer Erzbischof Berthold von Henneberg erstmals die große politische Bühne betrat. Das 5. und 6. Kapitel dokumentieren den Nürnberg-Aufenthalt des Kaisers (bis 17. Dezember 1487) und die Gründungsphase des Schwäbischen Bundes; das kurze 7. Kapitel bringt einige Maßnahmen des Kaisers gegen schädliche Weinzusätze, und das abschließende 8. Kapitel bereitet die fürstliche und städtische Gesandtschaftskorrespondenz auf. Alle edierten Quellen, insgesamt 741 zum Teil recht umfangreiche Urkunden und Aktenstücke, werden durch ein chronologisches Aktenverzeichnis und ein detailliertes Namen- und Sachregister erschlossen. Durch die vorliegende Edition gewinnt der Nürnberger Reichstag von 1487, der in der Forschung bislang häufig nur für ein „Anhängsel“ zum Frankfurter Reichstag des Vorjahres gehalten wurde, deutlich an Tiefenschärfe und an Gewicht; die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Friedrich III. und seinem Sohn führte bald zu einer Verbesserung der Lage des Kaisers im Reich. So wird man dem Bearbeiter Recht geben, wenn er diese Versammlung „zu den wichtigen Reichstagen der deutschen Geschichte“ rechnet (S. 99); für seine außerordentliche Arbeitsleistung gebührt ihm Dank.

Franz Fuchs

Diplomatarium Suecanum – Svenskt Diplomatarium, utgivet av Riksarkivet, Bd. 10,4: Supplement och register 1371–1375, utarbetat av Claes GEJROT, Roger ANDERSSON, Peter STÅHL, Stockholm 2004, S. 541–787, ISSN 0284-1959. – Das Abschlußheft zum 10. Bd. des schwedischen Urkundenwerks (vgl. zuletzt DA 59, 242) bietet unter den Nummern 8884 bis 9172 Nachträge,